Nabucco:

Willkommen im Paradies

Taucher waren dem Umweltschutz schon immer sehr zugetan, von „Wir harpunieren nicht!" aus den späten 70er Jahren bis zum heute gültigen „Look but don't touch". Soweit das Verhalten beim Tauchgang. Doch wie sieht es über Wasser aus? Auch hier gibt es viele gute Ansätze. Das Nabucco-Ressort im Indonesischen Maratua-Atoll beispielsweise war eine der ersten Anlagen für Taucher, nach ökologischen Grundsätzen gebaut.

Von Paul Munzinger

Wer den schon fast fließbandartigen Tauchbetrieb mancher Basen kennt, der ist sicherlich erst mal leicht verwirrt, wenn er Nabucco betritt. Nur acht Doppel-Pfahlbauten stehen hier, dazu ein Häuschen für Hochzeitsreisende. Fast alle Bungalows liegen an oder in der Lagune, die dermaßen türkis schimmert, dass es schon fast dem Auge weh tut. Jeder Bungalow hat zwei Räume und ein Badezimmer.

Konzipiert und umgesetzt wurde das exotische Kleinod vom schwäbischen Tauchreiseanbieter Walter Harscher (Extra Divers). Ihm war es vor allem wichtig, die ursprüngliche Inselstruktur zu erhalten. Und so wurden die Wohnhäuser umweltbewusst in die Landschaft integriert, ohne einen einzigen Baum fällen zu müssen. Doch das war Harscher nicht genug. Das warme Wasser beispielsweise wird durch Hochleistungs-Sonnenkollektoren erzeugt, Brauchwasser kommt aus dem Regenwasser-Sammelbehälter. Es ist aufbereitet und desinfiziert. Abwässer wandern nicht wie andernorts ins Meer, sondern werden zunächst durch eine biologische Vier-Stufen-Kläranlage aufbereitet. Die Mitarbeiter der Insel bilden sich in Sachen Umweltschutz ständig nach. Übrigens: Diese kommen zu 95 Prozent von den Nachbarinseln des Atolls. Nabucco ist damit der größte Arbeitgeber der Region.

Die Insel selbst ist nur rund 20 000 Quadratmeter groß und umgeben von einem flachen Korallenriff. In wenigen Minuten kann man das Eiland zu Fuß umrunden. Was uns zum tauchen bringt, denn dafür dürfte der gemeine Nabucco-Reisende ja schließlich gekommen sein. Vorweg: Kenner sagen, die Gewässer der Umgebung seien Großfischrevier mit Haien und Barrakudas, Schildkröten und Mantarochen. Grundsätzlich stimmt das, aber die Gegend lässt sich nicht darauf reduzieren. Auch wer seine Nase gerne in die kleinen Angelegenheiten eines Riffs steckt, wird nicht enttäuscht werden.

Zunächst aber heißt es abtauchen zum Barrakuda gucken. Big Fish Country wird der Platz genannt, der als einer der besten der ganzen Gegend gilt. Erst schwärmen Adlerrochen um die Tauchgruppe herum, später steht dieser eine Wand von Barrakudas gegenüber, deren Anzahl an möglichen Tieren abends an der Bar heftigst für Diskussionsstoff sorgt. Die Schätzungen beginnen bei 2000 und enden bei 4000 Tieren. Aber auch andere Plätze sind nicht ohne. Beispielsweise eine nur wenige Minuten entfernt liegende Steilwand, wo es Schildkröten en masse und Leopardenhaie gibt, dazu Rochen und Schnapper.

In der Nähe der Insel liegen viele attraktive Tauchplätze, deren Namen oftmals Programm ist: Leo Point heißt beispielsweise so, weil es hier Leopardenhaie gibt. Turtle Bay und Turtle Parade – na, warum wohl?

Aber, siehe oben, es gibt auch für die Freunde von Kleingetier allerhand zu sehen, beispielsweise am Tauchplatz Lumantang. Garnelen und Würmer, Nacktschnecken und Grundeln hausen hier zwischen den Korallen,

Links: Von Groß bis klein ist alles da, auf und um Nabucco. Die Barrakuda-Wand besteht aus 2000 bis 4000 Tieren und ist fast bei jedem Tauchgang am Laguneneingang (Big Fish Country) zu sehen

Rechts: Ein Meister der Tarnung ist diese Grundel, die sich wirkungsvoll auf den roten Ästen einer Koralle den Übergriffen ihrer Feinde entzogen hat. Erst Auge und Blitzgerät des Fotografen machen sie sichtbar

selbst die seltenen Pygmäen-Seepferdchen geben sich hier ein Stelldichein. Man fragt sich, warum in einer Gegend, in der sich die Menschen vorwiegend von Reis und Fischer ernähren, so viele, gerade große, Tiere leben. Ein Grund dafür: Haie, Mantas und Schildkröten gelten hier als heilige Tiere und werden deshalb nicht gefangen. Die nahe Tiefsee mit ihren gewaltigen Ressourcen tut ein übriges dazu, aus den Gewässern hier ein intaktes Ökosystem zu machen.

Ein Mal pro Woche werden die Taucher nach Sangalakki gebracht. Denn hier wartet ein ganz besonderes Abenteuer: Tauchen mit Mantas. Nicht mit einem, nicht mit zweien sondern mit Dutzenden von Tieren, die hier geputzt werden und an manchen Stellen optimale Nahrungsverhältnisse vorfinden. Besonders bei Vollmond und bei hoch stehender Flut kocht das Wasser geradezu von den Flossenschlägen der gewaltigen Rochen.

Je nach Wetterlage dauert die Fahrt von Nabucco nach Sangalakki um die eineinhalb Stunden. Auf halben Weg wartet ein Naturwunder:

Die Insel Kakaban mit ihrem Süßwassersee im Innern und den Hunderten von nicht nesselnden Quallen. Sogar Echsen gibt es im See (siehe ATLANTIS 2-05).

Wer des Tauchens müde geworden ist, kann auch Landausflüge ins Innere der Insel Borneo unternehmen. Zum Beispiel auf einem Schiff eine Fluss hinauf. Das Schiff ist zweistöckig (Entschuldigung: Zweideckig). Gereist wird nachts, wenn die Passagiere schlafen. Tagsüber macht man fest und die Teilnehmer können sich die Gegend betrachten. Auf diese gemütliche Weise erreicht man die Dajaks, ein Volk, das wie noch vor Hunderten von Jahren in Langhäusern lebt. Nur etwa ein halbes Jahrhundert ist es her, dass eben diese freundlichen Menschen noch Feinde jagten, und sie, ausgenommen den Kopf, mit Haut und Haar verzehrten. Aus den Köpfen wurden übrigens die gruseligen Schrumpfköpfe gemacht und auf Stangen gesteckt – zur Abschreckung.

So einen Landgang legt man zweckmäßigerweise an den Anfang oder den Schluss einer Reise nach Nabucco. Wer will, kann seine Reise ohnehin mit attraktiven Stopoverprogrammen kombinieren, beispielsweise in Singapur.

Abschlusstauchgang auf Nabucco, morgen geht's wieder heim. Natürlich wünschen sich die meisten Taucher einen Wiederholungstauchgang am spektakulärsten Platz, dem Big Fish Country. Bei auflaufender Flut ist das Erlebnis am spektakulärsten, ein Strömungstauchgang par Excellence, nicht ganz unproblematisch aber durchaus zu meistern. Und als ob die Fische es gespürt hätten, sind sie alle vollzählig zum Abschiedsappell angetreten: Der Barrakudaschwarm, die Weißspitzen- und Ammenhaie, sogar ein Rudel Hammerhaie sagt heute Lebewohl, die Adlerrochen winken mit ihren Flossen...

Oben: **Die Dajaks waren vor einem halben Jahrhundert noch Kopfjäger und Kanibalen. Heute kann man ihre Dörfer besuchen und sie zeigen sich gastfreundlich und offen**

Links: **Mäuler wie die Scheunentore machen Mantas, wenn es darum geht, sich so viel wie möglich vom nahrhaften Plankton hinter die Kiemen zu schaufeln**

Reiseinfo Nabucco

Die Tauchbasis
Zahlreiche Leihausrüstungen vorhanden, zu den Tauchplätzen geht es mit komfortablen Booten. Sicherheitsausrüstung: DAN-Koffer, nächste Dekokammer: Balikpapan, Leihausrüstung bitte vorher anmelden.

Zwei Wochen
Insel mit allen Flügen, HP im Doppelzimmer kosten ab Euro 1899.-/ Person.

Gruppenreisen
gibt es ab 6 Personen. Preisbeispiel Paketreise inkl. aller Flüge, Steuern, Transfers, 12 Übernachtungen mit Halbpension, pro Person im Doppelzimmer, 1 Nacht Berau 2.185 Euro pro Person; Pioniertauchpaket 10 Tage, 2 TG am Tag, Euro 495.-- pro Person Verlängerung Orang-Utan Tour 4 Tage/3 Nächte Euro 715.-- pro Person

Bezahlung
Karten, US $ und Euros.

Besonderes
Bei den u. g. Veranstaltern gibt's bei Buchung bei Singapore Airlines und Silk Air 35 kg, von Balikpapan nach Berau 25 kg Freigepäck.

Klima
Trockenzeit mit den wenigsten Niederschlägen ist von April bis Oktober, Regenzeit ist Dezember und Januar. Nabucco ist aber ein Ganzjahresziel.

Anreise
Nach Kalimantan mit der Singapore Airlines und ihrer Tochtergesellschaft Silk Air weiter nach Balikpapan. Dann mit Kalstar nach Berau. Von dort per Speedboot auf die Insel.

Einreise
Bei der Einreise benötigt man noch einen mind. 6 Monate gültigen Reisepass und erhält ein Visum.

Gesundheit
Bei der Einreise aus Europa sind keine Impfungen vorgeschrieben. Informationen zur Malaria erhalten Sie bei Ihrem Hausarzt oder dem Tropeninstitut.

Sprache
Die Nationalsprache ist Indonesisch, mit Englisch kommt man aber überall weiter. Ein Tipp: Lernen Sie ein paar Brocken des einfachen Indonesisch – die überaus freundlichen Indonesier freuen sich riesig darüber.

Geld
Währung ist die Rupiah. 1 Euro sind ca 7800 Rupiah. Im Ressort werden Kreditkarten akzeptiert.

Elektrizität
220 Volt, deutscher Stecker.

Versicherung
Zu empfehlen sind Reiserücktritt-, Reisegepäck- und eine Reisekrankenversicherung. Für Taucher: Mitglied bei DAN werden, wenn man es noch nicht ist.

Weitere Infos
Indonesisches Fremdenverkehrsamt in Frankfurt
Tel: +49(0)69/23 36 77-78
Fax: +49(0)69/23 08 40

Literatur
„Indonesien", Tauchreviere der Welt,
Verlag Müller-Rüschlikon, Autoren: Munzinger/Käsinger

Underwater Indonesia Tauchführer – Periplus Travel Guide – Autor Kal Muller

Fischführer Südostasien,
Autor Helmut Debelius und Rudie H. Kuitier.

Veranstalter Nabucco
Reisecenter Federsee
Tel: 07582-3551
Fax: 07582-3252
Mail: reisen@reisecenter-federsee.de

Extra Tour
Tel: 0551-42664
Fax: 0551-44077
Mail: extradive@aol.com

Veranstalter Nabucco plus Landprogramm
Roger Tours GmbH
Tel.: 06732-9518080
Fax.: 06732-960017
Mail: reisen@rogertours.de
Web: www.rogertours.de

Individuell
Acht verschiedene Landprogramme werden neben der Insel angeboten.